

Der Bürgermeister

Geschäftsbereich III

Rathaus
Rathausplatz 13
33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 05242 963-0
Telefax 05242 963-222
www.rheda-wiedenbrueck.de
E-Mail: info@rh-wd.de

Ihr Ansprechpartner:
Herr Sagemüller, Zimmer 118
Telefon 05242 963-290
Telefax 05242 963-410
E-Mail:
Wolfgang.Sagemuellerl@rh-wd.de

Datum/Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen
III

Datum
07.03.2018



Servicezeiten/Terminzeiten:
Montag-Mittwoch 08:00 - 12:00 Uhr
14:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag 08:00 - 12:00 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Freitag 08:00 - 12:00 Uhr

Kassenzeichen:

Bankverbindung:
Kreissparkasse Wiedenbrück
IBAN:
DE18 4785 3520 0000 0001 66
SWIFT-BIC: WELADED1WDB

Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG
IBAN:
DE75 4786 0125 0002 0001 00
SWIFT-BIC: GENODEM1GTL

Commerzbank AG
IBAN:
DE49 4784 0065 0800 4046 00
SWIFT-BIC: COBADEFFXXX

1. Fraktion Bündnis '90/Die Grünen
Herrn Volker Brüggengjürgen
Holtkampstraße 87
33378 Rheda-Wiedenbrück

Ihre Anfrage zum Umgang mit multiresistenten Keimen vom 15.02.2018

Sehr geehrter Herr Brüggengjürgen,

in der Literatur und in der Wissenschaft wird zunehmend verstärkt vor den noch nicht abschätzbaren Gefahren multiresistenter Keime gewarnt. Gern beantworte ich Ihre Anfrage. Den Eigenbetrieb Abwasser der Stadt habe ich um Stellungnahme gebeten.

1. Liegen der Verwaltung Kenntnisse vor, dass möglicherweise auch Gewässer in unserem Stadt- oder Kreisgebiet mit multiresistenten Keimen belastet sind?
2. Wenn ja, um welche Keime handelt es sich hierbei, in welcher Menge sind diese aufgetreten und was will/kann die Stadt dagegen unternehmen?

Die Beantwortung kann von hier nicht erfolgen, da die Zuständigkeit den Behörden der Wasserwirtschaft gegeben ist. Auskünfte könnten ggfs. die Untere Wasserbehörde beim Kreis oder die entsprechenden Fachabteilungen der Bezirksregierung geben.

An dieser Stelle weise ich darauf hin, dass die städtische Kläranlage um eine 4. Reinigungsstufe erweitert wird. Diese wird mit Ozon betrieben. Ozon ist keimtötend und somit in der Lage, den Kläranlagenablauf von Krankheitserregern zu befreien. Die Erweiterung befindet sich in der Ausführungsplanung und wird in den nächsten Jahren in Betrieb gehen.

3. Wenn nicht, sind Untersuchungen und Bewertungen vorgesehen?

Der EAW führt selbst keine Untersuchungen zu multiresistenten Keimen durch.

4. Gibt es Untersuchungen von Klärschlamm und Gülle auf das Vorkommen von Antibiotika und resistenten Keimen?

5. Wenn ja, in welchen Zeitabständen finden diese Untersuchungen statt? Regelmäßig?

6. Wenn nicht, sind solche vorgesehen?

Der Klärschlamm wird nicht auf multiresistente Keime und Antibiotika untersucht. Es besteht hierzu keine Notwendigkeit, da der Klärschlamm über mehrere Tage angefault und zur Hygienisierung mit Brandkalk versetzt wird. Der größte Anteil des Klärschlammes wird zudem zzt. verbrannt; ab 2029 besteht die gesetzliche Vorgabe, den gesamten Klärschlamm zu verbrennen.

7. Werden Krankenhausabwässer gesondert behandelt? Wenn nicht, wie könnte diese aussehen?

Krankenhausabwässer werden in der Regel nicht gesondert behandelt. Die besondere Behandlung dieser Abwässer wäre nur mit sehr hohem Aufwand möglich. Siehe auch hierzu Antwort zu Frage 2.

8. Werden die Abwässer aus der Fleischverarbeitung gesondert behandelt?

9. Falls nein, wäre nicht eine weitergehende Abwasserreinigungsstufe dringend erforderlich, wenn man bedenkt, dass täglich 5.194 m³ und über das Jahr gemittelt 1.895 Millionen m³ Abwasser aus der Fleischverarbeitung der Firma Tönnies als Indirekt-einleiter unsere Kläranlage durchlaufen?

Die Abwässer der Firma Tönnies werden in einer betriebseigenen Abwasservorbehandlungsanlage vorgereinigt und dann in den Zulauf der kommunalen Kläranlage geleitet. Abwässer aus anderen fleischverarbeitenden Betrieben werden über das städtische Kanalnetz der Kläranlage zugeführt.

10. Ist eine weitere Filterstufe vorgesehen?

11. Wenn ja, wann ist mit dem Einsatz dieser Erweiterung zu rechnen?

12. Welche Kosten wären für eine solche Reinigungsstufe zu veranschlagen?

Siehe hierzu auch die Antwort zu Punkt 7. Die Fertigstellung einer 4. Reinigungsstufe wird voraussichtlich im Jahr 2021 erfolgen; der Aufwand beträgt ca. 6.320.000 €; die Förderung des Landes beträgt ca. 4.062.000 €.

Ich hoffe, ich konnte Ihre Fragen zu Ihrer Zufriedenheit beantworten. Die Antworten habe ich auch den anderen Fraktionen des Rates der Stadt Rheda-Wiedenbrück sowie den fraktionslosen Mitgliedern zur Kenntnis gegeben.

Mit den besten Grüßen
i. V.



Pfeffer
Technischer Beigeordneter

2. EAW zur Kenntnis.

